

## Zweckverband Nahverkehr Westfalen – Lippe NWL

41. Sitzung der Verbandsversammlung NWL am 14.12.2016 in Unna

Öffentliche Sitzung

TOP: 16

Vorlage: 363/16

Sachstand Reaktivierungen

Berichtersteller: Herr Bastisch

Verfasser: Herr Dubbi

Kosten: keine

Vorberatung: ☐ Ja, Tarifausschuss am 23.11.2016  
☒ Nein

Beschlussvorlage: ☒ Ja

Mitteilungsvorlage: ☐ Ja

- Zustimmung der Mitgliedszweckverbände erforderlich: ☐ Ja ☒ Nein
- Falls ja: ☐ ZWS ☐ npH ☐ ZRL ☐ VVOWL ☐ ZVM
- ☒ Einfache Mehrheit ☐ 2/3 Mehrheit ☐ Einstimmig

### Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung des NWL stimmt zu, angesichts der neuen Rahmenbedingungen auf eine schriftliche Anfrage an das Ministerium gemäß der Beschlussfassung in der Verbandsversammlung vom 07.07.2016 zu verzichten.



Dr. Ulrich Conradi  
Verbandsvorsteher NWL



Frank Beckshoff  
Vorsitzender der Verbandsversammlung

## Sachstand Reaktivierungen

### Öffentliche Sitzung

#### Begründung:

In die letzte Verbandsversammlung des NWL am 07.07.2016 wurde unter TOP 15 ein „Verfahrensvorschlag Reaktivierung Münster-Sendenhorst und Harsewinkel-Verl im Zusammenhang mit dem ÖPNV-Bedarfsplan“ eingebracht. Hintergrund waren Informationen aus dem Verkehrsministerium aufgrund einer Anfrage einer Landtagsabgeordneten. Im Rahmen dieser Anfrage hatte das Verkehrsministerium erklärt, dass Infrastrukturmaßnahmen, die vom Aufgabenträger eigenverantwortlich finanziert werden, als indisponible Maßnahme in den ÖPNV-Bedarfsplan aufgenommen werden können. Die verbleibenden Teile derartiger Maßnahmen sollen danach anschließend keiner erneuten Bewertung unterzogen und direkt in den „Bezugsfall“ 2030 aufgenommen. Es wurde in der Sitzung am 07.07.2016 beschlossen, im Rahmen einer schriftlichen Anfrage, den Sachverhalt mit dem Ministerium zu klären und die weitere Vorgehensweise unter Einbindung der Teilräume Münsterland und Ostwestfalen abzustimmen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen mit dem Ministerium und mit den Teilräumen Münsterland und Ostwestfalen sind in dem als **Anlage** beigefügten Vermerk zusammengefasst.

Auf Grund dieser Ergebnisse ist man sich einig, dass vor dem Hintergrund des neuen Rechts im ÖPNVG NRW und den damit verbundenen geplanten Zusagen, bei entsprechender Einstufung der Maßnahmen im ÖPNV Bedarfsplan und der damit verbundenen Umsetzung von Reaktivierung auch die Betriebskosten pauschaliert zur Verfügung zu stellen, eine klare Perspektive für die Reaktivierung der beiden Maßnahmen besteht. Aufgrund der neuen Rahmenbedingungen soll daher auf eine Anfrage beim Ministerium verzichtet werden. Weitere Einzelheiten können der **Anlage** entnommen werden.

In einem Termin am 24.10.2016 des NWL Verbandsvorstehers und Geschäftsführers mit den kommunalen Spitzen Stadt Münster, Kreis Warendorf und Kreis Gütersloh wurde die oben dargestellte Vorgehensweise ebenfalls erörtert und von allen Gesprächsteilnehmern bestätigt.

Mittlerweile liegt auch der Entwurf der ÖPNV-Pauschalen-Verordnung des Landes vor. Darin werden die vom Ministerium in den Vorgesprächen gemachten Aussagen zur künftigen Betriebskostenfinanzierung bei Reaktivierungsmaßnahmen bestätigt und sind in der Pauschalenverordnung verankert. Demnach werden neben den neu definierten Mittelzuweisungen an die SPNV- Aufgabenträger künftige Mehrleistungen ab dem Jahr 2020 finanziert, die aus quantitativen Erhöhungen im SPNV-Netz im besonderen Landesinteresse oder durch als Investitionen im besonderen Landesinteresse nach § 13 Abs. 1 Nrn. 1 oder 4 ÖPNVG NRW (Reaktivierung) anerkannt sind. Solche zusätzlichen Leistungen sollen mit einem pauschalen Betrag je Zugkilometer von 10 Euro (in den Folgejahren um 1,8 % dynamisiert) finanziert werden.